

Abteilung Planung und Rohbau

Montag, 13. Juni

2016

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 3-jährige Lehren, Serie A

3

Lehrjahre

A

Grundwissen, Schreiben, Lesen, Grafiken

Kontrollnummer

Name

Vorname

Beruf

Klasse

Prüfung

Total

Maximalpunktzahl

65

Erreichte Punktzahl

Note

Unterschrift der Examinatorin/des Examinators

(Bei Note unter 4.0)

Unterschrift der Expertin/des Experten

Informationen zur Prüfung

Prüfungsinhalt Sie werden sich während dieser Prüfung mit verschiedenen Aspekten der Allgemeinbildung befassen und dabei unterschiedliche Aufgabenstellungen bewältigen.

Prüfungsdauer Die Prüfungsdauer beträgt 120 Minuten.

Aufgabentexte Sie dürfen die Grafiken und Texte bearbeiten, indem Sie unterstreichen, übermalen, etc. Die Bearbeitung wird nicht bewertet.

Bewertung Die Bewertung entspricht den Angaben (Punkten) am Anfang der jeweiligen Aufgabe.

Punkte	Note	
62.0–65.0	6.0	Qualitativ und quantitativ sehr gut
55.5–61.5	5.5	
49.0–55.0	5.0	Gut, zweckentsprechend
42.5–48.5	4.5	
36.0–42.0	4.0	Den Mindestanforderungen entsprechend
29.5–35.5	3.5	
23.0–29.0	3.0	Schwach, unvollständig
16.5–22.5	2.5	
10.0–16.0	2.0	Sehr schwach
3.5–9.5	1.5	
0.0–3.0	1.0	Unbrauchbar oder nicht ausgefüllt

Verlangte Hilfsmittel Schreibzeug, Markierstifte (mindestens zwei Farben)

Erlaubte Hilfsmittel Gelber Duden und vergleichbare Wörterbücher; OR, ZGB, Gesetzessammlung

Unerlaubte Hilfsmittel Handys, Tablets, Notebooks und Ähnliches

Hinweis **Die Benutzung von Handys, Tablets, Notebooks und Ähnlichem ist für die ganze Dauer der Prüfung untersagt.**

Schlussprüfung ABU: Grundwissen, Lesen, Schreiben, Grafiken

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die daran anschliessenden Aufgaben.

Mehr Freiheit am Arbeitsmarkt

Es gehört zu den Standardsprüchen, dass der Arbeitsmarkt in der Schweiz relativ «liberal» und «flexibel» sei. Allerdings gibt es die Tendenz zu mehr Einschränkungen. Gewerkschaften fordern stärkeren Kündigungsschutz, mehr und höhere Mindestlöhne, eine noch einfachere Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Gesamtarbeitsverträgen und den Ausbau der Lohnkontrollen. Auch von bürgerlichen Politikern und vom Bundesrat kommen Vorschläge, zum Beispiel für eine Geschlechterquote in der Chefetage und für eine Art Lohnpolizei. Diese Vorschläge schränken die Freiheit der Unternehmen ein: Der Arbeitgeber kann dann nicht mehr selber entscheiden, welches Personal er einstellt und wie er dieses entlohnt.

Streit um Arbeitszeiterfassung

Ein liberaler Arbeitsmarkt hat grundsätzlich den Zweck einer möglichst hohen Beschäftigung. Und es zeigt sich, dass liberale Ordnungen im Vergleich besser abschneiden als stark regulierte. Das heisst nicht, dass jegliche gesetzliche Regelung schädlich wäre. So dürfte es zum Beispiel kaum schädlich sein, dass das Obligationenrecht für langjährige Beschäftigungsverhältnisse eine Kündigungsfrist von drei Monaten vorsieht. Kündigungsfristen sind in vielen Fällen nicht nur im Interesse von Arbeitnehmer und Arbeitgeber, sondern sie können auch die Effizienz des Arbeitsmarkts insgesamt steigern, da nach einer Kündigung beide Seiten eine gewisse Zeit zur Verfügung haben (und brauchen), um eine gute Ersatzlösung zu finden.

Streit gibt es seit Jahren um die Erfassung der Arbeitszeiten. So erscheint das gesetzliche Maximum von 45 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit für Industrie- und Büropersonal (mit bewilligungspflichtiger Verlängerung um bis zu vier Stunden) einigen als zu einschränkend. In manchen Tätigkeiten, namentlich im Dienstleistungssektor oder auf dem Bau, gibt es kurzfristige oder saisonale Spitzenbelastungen, die beim jetzigen Arbeitsgesetz ohne Sondergesuche an die Behörde und ohne Rechtsbruch kaum erfüllbar sind. Wenn man ein Arbeitszeitmaximum im Gesetz haben will, wäre die Jahresarbeitszeit eine flexiblere Form.

Natürlich will niemand Lokführer oder Bauarbeiter mit 20-Stunden-Tagen oder 100-Stunden-Wochen sehen. Um gefährliche Überlastungen zu verhindern, wünschen sich viele Arbeitgeber lieber Abmachungen auf Betriebs- oder Branchenebene statt einer generellen gesetzlichen Einschränkung. Das gilt auch für die Einrichtung der Vertrauensarbeitszeit statt der Arbeitszeiterfassung.

Lohndumping am Pranger

Jüngst ist auch oft die Rede von «Lohndumping». Eine Initiative von Unia und links-grünen Politikern hat gefordert, dass das Amt Betriebe einstellen und Arbeiten unterbrechen muss, wenn der Verdacht vorliegt, dass die vereinbarten Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht eingehalten werden.

Die Hintergründe des Streits findet man bei dem Abkommen zur Personenfreizügigkeit. Dieses erleichtert es ausländischen Firmen, Arbeitnehmer in die Schweiz zu entsenden. Um sicherzustellen,

dass Löhne und Arbeitsbedingungen auf Schweizer Niveau liegen, wurden flankierende Massnahmen eingeführt. Strafen für fehlbare Firmen reichen von Bussen bis zum mehrjährigen Arbeitsverbot in der Schweiz. Die Initianten argumentieren, dass die Massnahmen nicht ausreichen. Gerade Firmen aus Osteuropa würden die Regeln gezielt unterlaufen.

Quellen: NZZ, 27. 11. 2015 und 5. 1. 2016. Bearbeitung: Arbeitsgruppe Schlussprüfung

1. **Total 6.0 P**
Entscheiden Sie, ob folgende Aussagen zum Text richtig oder falsch sind. Formulieren Sie falsche Behauptungen so um, dass eine richtige Aussage entsteht. **(Pro Aufgabe: 0.5 P, pro Korrektur: 1.0 P)**

1a **0.5 P**
 Die Gewerkschaften wollen mehr Schutz bei Kündigung und stärkere Lohnkontrollen. Richtig Falsch

1.0 P

.....

.....

1b **0.5 P**
 Die geltenden Kündigungsfristen machen den Arbeitsmarkt weniger effizient. Richtig Falsch

1.0 P

.....

.....

1c **0.5 P**
 Viele Arbeitgeber begrüssen bezüglich der Arbeitszeit eine gesetzliche Regelung für die ganze Schweiz. **Richtig** **Falsch**

1.0 P

.....

.....

Seitentotal Punkte

1d

Eine gesetzlich festgelegte Jahresarbeitszeit bringt den Arbeitgebern im Vergleich zur Wochenarbeitszeit mehr Flexibilität.

Richtig

Falsch

0.5 P

1.0 P

1e

Wenn die vereinbarten Lohnbedingungen nicht eingehalten werden, müsse das Amt höhere Strafen aussprechen, fordert die Lohndumping-Initiative.

Richtig

Falsch

0.5 P

1.0 P

1f

Durch die Personenfreizügigkeit ist es für ausländische Arbeitgeber leichter, ihre Arbeiter in der Schweiz zu beschäftigen.

Richtig

Falsch

0.5 P

1.0 P

2.
Lösen Sie stichwortartig folgende Aufgaben:

2a

1.5 P (je 0.5 P)

Im Text wird eine Initiative von Unia und links-grünen Parteien behandelt. Nennen Sie die Bedingungen für das Zustandekommen einer Volksinitiative auf Bundesebene bezüglich Anzahl Unterschriften, maximaler Dauer der Unterschriftensammlung und Einheit der Materie.

2b

1.0 P

Nehmen wir an, das Parlament plane ein neues Gesetz, welches besagt, dass der Frauenanteil in der Chefetage jedes Betriebs künftig mindestens 20 Prozent betragen muss. Notieren Sie stichwortartig eine Möglichkeit, welche Gegner dieses Gesetzes haben, um seine Einführung zu verhindern.

2c

1.0 P (je 0.5 P)

Positionieren Sie zwei bürgerliche Parteien entsprechend ihrer Grundhaltung auf folgendem Strahl:

links

Mitte

rechts

Seitentotal Punkte

2d

Ordnen Sie die folgenden Parolen dem politischen Spektrum von links bis rechts zu und begründen Sie den Entscheid mit den Fachwörtern «sozial», «progressiv», «liberal», «konservativ».

4.0 P
(Pro richtig gesetztes Kreuz: 0.5 P,
pro passendes Fachwort: 0.5 P)

Arbeitszeit von 42 auf 40 Stunden reduzieren!

Fachwort: _____

links

rechts

Geschlechterquoten schränken die Freiheit von Firmen unnötig ein.

Fachwort: _____

Die Personenfreizügigkeit bringt mehr Probleme als Nutzen.

Fachwort: _____

Arbeitende Männer sollen Vaterschaftsurlaub beziehen dürfen.

Fachwort: _____

2e

Im Text ist die Gewerkschaft Unia erwähnt. Nennen Sie zwei Arbeitgeberverbände.

1.0 P (je 0.5 P)

3.

Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an. Ein falsches Kreuz löscht ein richtiges.

3.0 P
(je 0.5 P, pro falsches Kreuz: -0.5 P)

- Verbände vertreten vor allem die politischen Interessen ihrer Mitglieder.
- Gewerkschaften setzen sich für bessere Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer ein.
- Der Gewerbeverband vertritt vor allem die grossen Unternehmen.
- Verbände greifen regelmässig als Finanzgeber in den Abstimmungskampf ein.
- Im National- und Ständerat sitzen auch Vertreter von Verbänden.
- Das Mitspracherecht der Verbände bei Gesetzen und Initiativen ist in der Bundesverfassung festgeschrieben.

Seitentotal Punkte

4

Lesen Sie die folgenden Aussagen. Markieren und korrigieren Sie anschliessend, wo nötig, die Fehler.

Total 3.0 P
 (Pro richtige Markierung und richtige Korrektur: je 0.5 P)

Seitentotal Punkte

5. **Nils, der die letzten vier Jahre beim gleichen Bauunternehmer gearbeitet hat, erzählt, dass sein Chef heute zu ihm gekommen sei und ihm ohne Angabe des Grundes mündlich mitgeteilt habe, dass er ihm auf Ende Juni 2016 die Stelle kündige.** **4.0 P**
(Je korrekt gesetztes Kreuz: 0.5 P)

Kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussage	Richtig	Falsch
1 Wenn nichts anderes vereinbart ist, kann der Chef vom 2. bis 9. Dienstjahr auf jedes Monatsende mit einer 2-monatigen Frist kündigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Das Arbeitsverhältnis endet für Nils Ende September.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Der Arbeitgeber muss Nils den Kündigungsgrund auf keinen Fall angeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Auf Wunsch von Nils muss sein Chef ihm den Kündigungsgrund nachträglich mitteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Die Kündigung ist formlos, also auch mündlich gültig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Bei einer mündlichen Kündigung ist es sinnvoll, als Beweis eine schriftliche Bestätigung zu verlangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Wenn Nils aktiv in einer Gewerkschaft (z. B. Unia) mitarbeitet, kann der Chef ihm aus diesem Grund die Stelle kündigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Nils nimmt die Religionsfreiheit ernst und ist aus der katholischen Landeskirche ausgetreten; der Chef darf ihm deswegen nicht kündigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. **Nils muss sich beim RAV melden und macht sich unverzüglich auf die Suche nach einer neuen Stelle. Bei Arbeitslosigkeit – sowie nach der Berufslehre – stellt sich die Frage nach einer Weiterbildung. Beschreiben und erklären Sie mithilfe der Grafik 4 eine für Sie realistische berufsorientierte oder berufsverwandte Weiterbildungsmöglichkeit im Baugewerbe.** **Total 5.0 P**
(Sprache 1.5 P,
Umfang von 30 Wörtern: 0.5 P,
stimmige Weiterbildungsmöglichkeit: 3.0 P / je 1.0 P:
Voraussetzungen, Abschlüsse, Aussichten)

Beziehen Sie dabei die Voraussetzungen, die möglichen Abschlüsse und die damit verbundenen beruflichen Aussichten mit ein.

Schreiben Sie mindestens 30 Wörter dazu.



.....

.....

Auf nächster Seite weiterschreiben

Seitentotal Punkte

7.
Da im Baugewerbe in den letzten Jahren viele Aufträge vorhanden waren, mussten die Arbeitnehmer oft länger arbeiten. Nils hat nach seiner Weiterbildung eine neue Stelle in Aussicht und erkundigt sich deshalb, wie die Arbeitszeit eigentlich geregelt sei.

7a **1.0 P**
Nennen Sie das betreffende Gesetz. []

7b **1.0 P**
Nennen Sie eine Bestimmung, welche die Arbeitszeit regelt. []

Seitentotal Punkte []

7c

1.0 P

Die meisten Bauarbeiter müssen ihre Arbeitszeit in einem Rapport festhalten und vom direkten Vorgesetzten bestätigen lassen. Nennen Sie einen Vorteil dieser Regelung für den Arbeitnehmer.

8.

2.0 P (je 1.0 P)

Um mehr zu verdienen, möchte Nils einen Nebenjob als Türsteher annehmen. Klären Sie ihn stichwortartig über die rechtliche Lage auf. Nennen Sie zwei gesetzliche Bestimmungen.

9.

Nils plant, mit seiner Freundin Corinne, eine Familie zu gründen. Nun stellt sich die Frage, wer Teilzeit und wer Vollzeit arbeiten wird.

9a

4.0 P (je 1.0 P)

Nennen Sie zwei Vorteile und zwei Nachteile der Teilzeitarbeit.

Vorteile:

Nachteile:

Seitentotal Punkte

9b**3.5 P (je 0.5 P)**

Studieren Sie die Grafiken 1 und 2 zur Teilzeitarbeit in der Schweiz und füllen Sie die Lücken in folgendem Text:

Jede aktive Person ist in der Schweiz zu einem reduzierten Arbeitspensum beschäftigt. Damit liegt die Schweiz um rund über dem europäischen Durchschnitt. In einem Tieflohnland wie Polen arbeiten -mal weniger Leute Teilzeit als in der Schweiz. Die Spitzenposition ist dabei vor allem auf den hohen Anteil Teilzeitarbeit zurückzuführen. Er liegt bei den erwerbstätigen Frauen bei..... %, bei den Männern sind es Das vergleichsweise flexible Arbeitszeitmodell ermöglicht es Frauen, sich nach einer Schwangerschaft wieder verstärkt am Arbeitsmarkt zu integrieren, was sich in der ausgesprochen hohen weiblichen Beschäftigungsquote von gut spiegelt.

Seitentotal Punkte

10.

Die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt ist ein aktuelles Thema. Lesen Sie den folgenden Text.

Nennen Sie anschliessend je eine Tätigkeit in Ihrem Beruf, die Ihrer Meinung nach mittel- bis langfristig durch Maschinen ersetzt respektive weiterhin von Menschen ausgeführt wird.

Begründen Sie Ihre Wahl in je einem Satz.

5.0 P
(Pro Tätigkeit: 1.0 P,
dazu passende
stimmige
Begründung: 1.5 P)

Roboter bauen Mauern

Die Hand des Maurerroboters hat eine Saugvorrichtung, seine Beine sind Raupen wie bei einem Minibagger. Ähnliche Roboterarme sind in der Industrie seit langem im Einsatz.

Soll diese Maschine künftig den Bauarbeiter ersetzen? Bisher blieb die Baustelle von der Digitalisierung verschont. Das könnte in Zukunft ändern. Das Zauberwort in der Architektur heisst digitale Fabrikation. Roboter machen bereits heute Formen und Strukturen möglich, die ohne Maschinen undenkbar wären. Die Hand des Roboters kann auch ausgetauscht werden; er kann Fliesen legen oder ein Stahldrahtgeflecht konstruieren, in das flüssiger Beton eingegossen wird. Nach der Aushärtung dient das Drahtgitter als Armierung. So kann ohne Verschalung betonierte und Material eingespart werden.

Morgen kommen diese Innovationen noch nicht auf den Markt. Im Moment sind es Prototypen. So muss zum Beispiel ein Roboter auf der Baustelle ständig auf Veränderungen etwa des Untergrunds reagieren. Dafür tastet er regelmässig mithilfe eines Laserscanners die Umgebung ab. Allerdings braucht er dafür derzeit 30 bis 60 Sekunden. Das ist noch zu langsam, um auf der Baustelle effizient zu arbeiten.

Der Kostendruck aber wird in Zukunft weiter steigen, und die Suche nach qualifizierten Fachleuten wird schwieriger werden. Möglicherweise wird in ferner Zukunft der Maurer auf manchen Baustellen zum Qualitätskontrolleur des Roboters. Nach wie vor aber gilt, dass dort, wo Kreativität, Erfindergeist und Kommunikationsfähigkeit gefragt sind, Menschen den Maschinen überlegen sind.

Quelle: TA, 19. 10. 2015. Bearbeitung: Arbeitsgruppe Schlussprüfung.

Menschen werden durch Maschinen ersetzt für:

.....

.....

.....

Menschen werden nicht durch Maschinen ersetzt für:

.....

.....

.....

Seitentotal Punkte

.....

11.

Nils hat einen Arbeitskollegen auf der Baustelle, der Mitglied der Gewerkschaft Unia ist. Er will, dass auch Nils mitmacht, da es in der Baubranche immer mehr Lohndumping gebe. Nils ist überzeugt, dass die ausländischen Arbeitskräfte keine ernst zu nehmende Konkurrenz für einen EFZ-Maurer seien. Zudem glaubt er nicht, dass Baustellen bei einem Gesetzesverstoss wirklich geschlossen würden.

11a

Was spricht Ihrer Meinung nach für die Initiative der Unia, die Gesetzgebung zu verschärfen, und was spricht dagegen? Bauen Sie je nach Ihrer Meinung zwei Pro- oder zwei Kontra-Argumente in Ihren Kommentar ein, der mindestens 80 Wörter umfassen soll.

Bewertungsschema «Kommentar»		
Titel:	Aussagekräftiger Titel	0.5 P
Textgliederung:	Einleitung, Hauptteil, Schlussteil sind vorhanden und getrennt	1.5 P
Argumente:	Zwei sinnvolle Argumente sind stimmig eingebaut.	4.0 P
Begriffe:	Korrekte Anwendung von Begriffen: abwechslungsreicher, treffender Wortschatz, keine mündliche Umgangssprache	2.0 P
Abschnitte:	Sinnvolle Verbindung der Abschnitte	1.0 P
	Korrekte Grammatik	2.0 P
	Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung	2.0 P
	Umfang mindestens 80 Wörter	1.0 P
		Max 14.0 P

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Seitentotal Punkte

11b

4.0 P

Unterstreichen Sie jeweils zwei Parteien, für die die unten stehenden Aussagen zutreffen.

(Pro Aussage: 1.0 / je 2 x 0.5 P)

1. Die Einführung einer Lohnpolizei ist unnötig, da sie die Arbeit nur verteuern würde.
GP, SP, GLP, CVP, BDP, FDP, SVP

2. Das Arbeitsrecht soll bezüglich der Erfassung der Arbeitszeiten möglichst liberal ausgestaltet sein.
GP, SP, GLP, CVP, BDP, FDP, SVP

3. Die Automatisierung der Arbeit gefährdet vor allem Menschen im Tieflohnbereich, sie gilt es, besonders zu schützen.
GP, SP, GLP, CVP, BDP, FDP, SVP

4. Die Zuwanderung im Rahmen der Personenfreizügigkeit soll beschränkt werden.
GP, SP, GLP, CVP, BDP, FDP, SVP, Lega

Seitentotal Punkte

Total Punkte Gesamtprüfung